

## SEHNEN UND SUCHEN

### Gottesdienstreihe • Du, mein Gotte, und Ich, dein Mensch - III

Gedanken zum [Psalm 63](#) und [Lk 15,3-6](#)

#### Ein Lied der Wüste

Der Psalm ist Lied und ist Gebet. Gebet und auch Gedicht, Lied eines Menschen, wie in vielen Fällen König David zugeschrieben.

In diesem Fall ist es so eine Art Liebeslied. „Meine Seele hängt an dir...“ Vielleicht von Rainer Maria Rilke adaptiert? - *Wie sollt ich meine Seele halten, dass sie nicht an deine rührt?*<sup>1</sup>

Psalm 63 ist auch geographisch verortet, nämlich in der Wüste Juda. Ist das wichtig?

Die Wüste Juda – sie liegt, grob gesagt, zwischen Jerusalem und dem Toten Meer, reicht an die Westbank und geht über in die Wüste Negev. Juda ist Halbwüste, sozusagen „dazwischen“, ein „Zwischenzustand“, nichts halbes, nichts ganzes. Kaum Vegetation, aber auch noch nicht Wüste! Und es gibt dort viele Klöster.

Man bezeichnet die Gegend als Regenschattenwüste, sie liegt im Gebirge Negev, in dessen Steigungen viele Terrassen bilden. - Da gibt es durchaus Regen, aber er fällt auf der anderen Hangseite ab, kommt nicht überall hin. Es herrschen auch teils extreme Temperaturen, Hitze am Tag – Kälte bei Nacht. Darum ist Juda Wüste, also lebensfeindliches Gebiet. Dort gibt es bestimmz Sehnsucht - nach Wasser, nach Leben, nach Schutz und nach neuem Wachsen...

#### Was ist das, das Sich Sehnen?

Meine Studentinnen sehnen sich nach mehr freier Zeit, nach Ferien. Sie stehen unter Druck.

Meine Tochter hat sich lange nach einem Hund gesehnt. Der schläft mittlerweile in ihrem Bett, sie sehnt sich jetzt auch Ferien. – Sehnsucht richtet sich also auf etwas, was so nicht da ist.

Je nach Mensch, nach Lebenssituation und Bedürfnis richtet sie sich auf etwas anderes. Es gibt eine Sehnsucht nach Ferien, eine nach Sonne und Wärme, eine Sehnsucht nach Wasser, nach Ruhe...nach Hund oder Schokolade.

Sehnsucht ist kein Gefühl, erklärt die Psychologie, sondern ein kognitives Phänomen. Es hat mit unseren Gedanken zu tun. Es ist mehr als ein Wunsch, meine ich. Es ist Verlangen.

Sehnsucht heißt, da ist etwas offen, da ist ein Bedürfnis nicht gestillt. Da suche ich nach Erfüllung, habe Verlangen nach dem Idealzustande. In diesem Sinne spricht man von Utopie. Sehnsucht ist schmerzhaft. Weil das Ersehnte nicht oder noch nicht da ist.

Sehnsucht impliziert, zu wissen oder wenigstens zu ahnen, wie es sein könnte oder sein sollte. HALBWÜSTE. Zwischenzustand. Juda.

---

<sup>1</sup> Neue Gedichte (1907)

Die Worte im Psalm 63 klingen für mich, wie gesagt, sehr nach Liebe und nach dem Wunsch des Vereintseins.

Also Sehnsucht nach Liebe. Und ich denke an die Zeit, als ich eine Fernbeziehung führen musste.

Wir kannten uns, liebten uns und da waren immer viele hunderte Kilometer dazwischen, die ab und an per Zug oder Flugzeug überwunden wurden. Zum Glück gab es regelmäßig Semesterferien. Da konnten wir uns in den Armen halten, waren vereint. Manchmal auch an langen Wochenenden. Da schien dann die Zeit für uns stillzustehen. - Und die Zwischenzeit, also die Wochen und Monate zwischen den Treffen, die musste ausgehalten werden, irgendwie. - Wüste.

Mir ging es wie dem Psalmist nachts auf seinem Lager.

Wenn dann eine Sehnsucht erfüllt ist, dann heißt das nicht, dass es keine Sehnsucht mehr gibt. Dann drängt sich oft eine andere, neue Sehnsucht in den Vordergrund: Hund – Ferien.

Ich ersehne mir auch heute Dinge. Im Augenblick, angesichts der mir geschenkten Fülle meines Lebens - Kinder, Familie und Auslastung im Beruf – das sind ruhige Momente, weniger die Zweisamkeit, eher die Stille und Einssein mit mir selbst.

Menschsein ohne Sehnsucht nach etwas, wie soll das gehen? Gibt es das?

Ich denke nicht.

Gott hat, den Versen im Lk-Ev zur Folge, offenbar auch Sehnsucht. Der Hirte nach seinem Schaf.

Wenn Gott der Hirte ist und das Schaf für den Menschen steht, dann hat Gott also Sehnsucht nach dem Menschen. Er sehnt sich nach mir. Und diese Sehnsucht muss unglaublich groß sein, noch größer als die meine während der Fernbeziehung.

Er handelt nämlich absolut irrational. – Trotz Sehnsucht habe ich damals erstmal meine Ausbildung abgeschlossen. – Der Hirte aber schmeißt seine Verantwortung für die Herde und lässt eine Schafherde in der Steppe zurück. Wegen eines Schafes. - Wegen des einen Menschen. Warum tut er das?

Weil dieser Mensch eben alles für ihn ist.

Wie sehr muss Gott mich lieben, wenn er dabei gegen jede Vernunft handelt?

Wie geht es Gott, wenn er nächtens auf seinem Lager liegt? Kann er dann auch nicht schlafen wie der Psalmist und ich?

Gibt es denn Gott-Sein ohne Sehnsucht? Ich denke nicht.

Aber was heißt diese Tatsache des Sehns für die Beziehung von Gott und Mensch?

Wenn ich nach Gott mich sehne? Und gleichsam Gott sich nach mir sehnt?

Wir führen wahrscheinlich auch so etwas wie eine Fernbeziehung.

Wir sind ohne einander unvollständig.

Manchmal treffen wir uns. Am Bahnsteig, am Flughafen. In und außerhalb von Wüsten. Auch im Alltag. In der Ruprechtskirche, da liegen für mich auch oft Wochen dazwischen... Wir begegnen und in der Stille, aber auch in Menschen, oft in Gesprächen oder nur einem Wort, einer Berührung und in einer ungeahnten Zärtlichkeit. Dann steht die Zeit für uns still.

Das, worauf es dann hinausläuft, und das ist meine theologische Aussage heute, das finde ich bei Bettina von Arnim.

*Was Sehnsucht hat nach Licht, ist nicht lichtlos. Die Sehnsucht nach Licht ist schon Licht.*<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Die Günderode. Zweiter Theil. Grünberg und Leipzig, 1840, 287.